

Köln, April 2010

Innovationen, Perspektiven und Impulse aus Köln

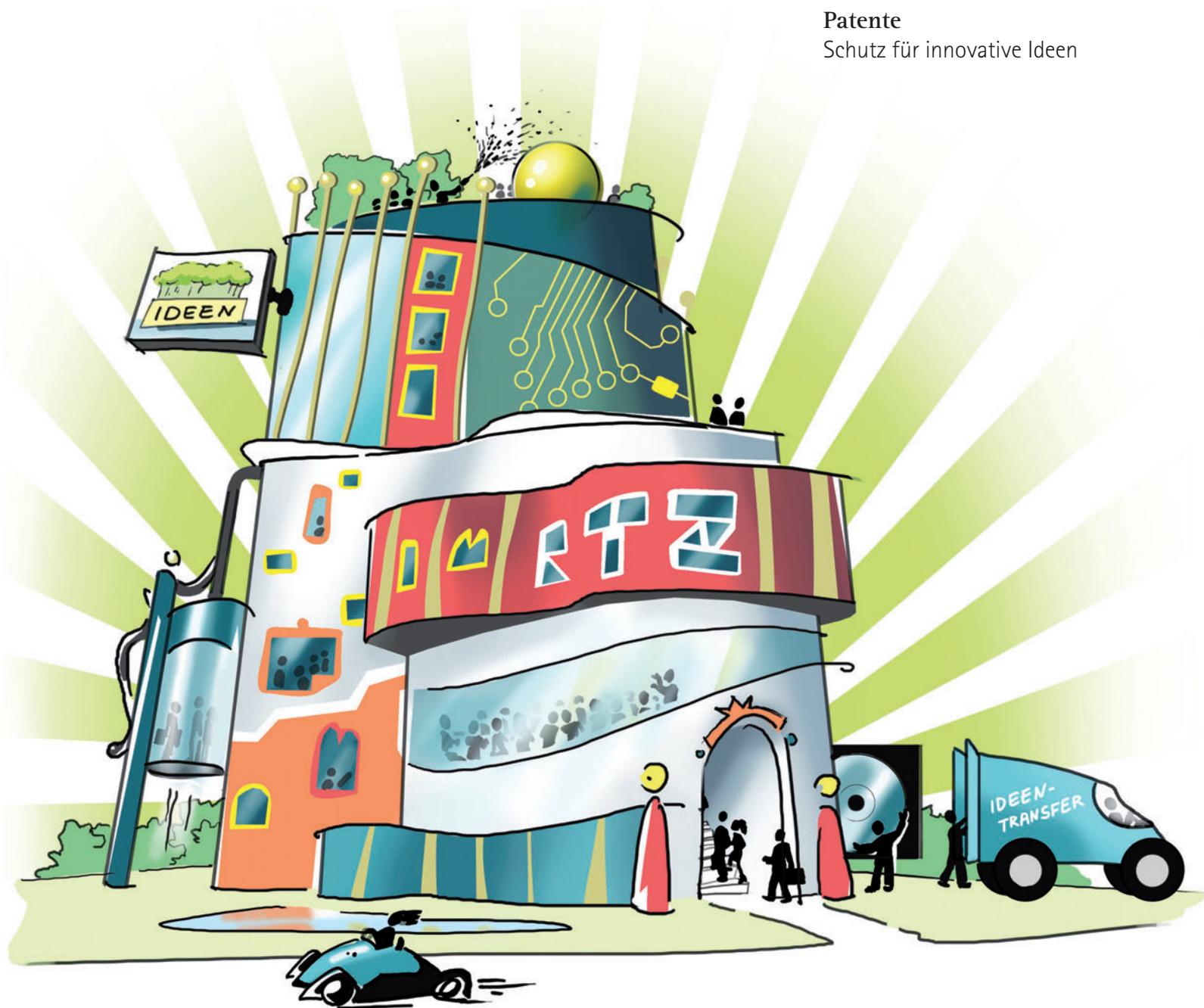
# Köln

## Stadt der Ideen

hochschulgründernetz cologne  
Auf Erfolgskurs mit start-up-Ideen

BioCologne  
Zukunftsideen für den  
LifeScience-Standort Köln

Patente  
Schutz für innovative Ideen



# Termine 2010

April

21.-22.04. // **Biotechnologietage** BIO

Berlin, Konferenzzentrum „The Dahlem Cube“, Seminaris CampusHotel

Der Arbeitskreis der BioRegionen Deutschlands lädt Unternehmen, Forschung, Politik und Verwaltung in die Hauptstadt ein.  
www.biotechnologietage-2010.de

Mai

03.-06.05. // **BIO 2010** BIO

USA, Chicago, McCormick Place

Die große Partnering-Konferenz in den USA  
www.convention.bio.org

Juni

15.-16.06. // **PerMediCon** BIO

Köln, Messe

BioCologne ist Partner beim neuen Biotechnik-Kongress rund um „Personalisierte Medizin“ · www.permedicon.de

28.06. // **Science4life** BIO

Frankfurt, Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank

Abschlussprämierung: Ideen, Konzepte, Unternehmergeist und ambitionierte Teams aus dem Bereich Life Science werden ausgezeichnet. · www.science4life.de

28.-30.06. // **medienforum.nrw** MEDIA

Köln, Rheinparkhalle

Kongress mit Präsentationen und Workshops - Motto: „Was und lieb und teuer ist“ · www.medienforum.nrw.de

30.06. // **Businessplanwettbewerb** START

Köln, Wallraf-Richartz-Museum

Prämierung beim NUK Rheinland: Die besten Geschäftsideen des laufenden Businessplanwettbewerbs werden ausgezeichnet.  
www.neuesunternehmertum.de

Juli

02.07. // **Gründer- & Nachfolgetag** START

Köln, Industrie- und Handelskammer

Informationen, Tipps, Gespräche und Kontakte – in Vorträgen und der begleitenden Messe; Veranstalter ist Unternehmerstart Köln e. V.  
www.ihk-koeln.de

Juli

09.07. // **Nacht der Technik** TECH

Köln, Stadtgebiet

Eintauchen in die faszinierende Welt der Technik an insgesamt 40 Stationen in der Stadt, von 18.00 bis 24.00 Uhr  
www.nacht-der-technik.de

21.-23.07. // **Dechema-Jahrestagung der Biotechnologen** BIO

Aachen, Eurogress

Die ProcessNet-Fachgemeinschaften und die Fachgemeinschaft Biotechnologie stellen neueste Entwicklungen vor.  
www.dechema.de

24.-25.07. // **START-Messe** START

Essen, Messe

Zusammenkunft von Gründern, Jungunternehmen und Franchise-Interessierten mit „Life-Charakter“ · www.start-messe.de

Oktober

05.-07.10. // **Biotechnica** BIO

Hannover, Messe

Der Branchentreff für Biotechnologie und Life Sciences. Auch BioCologne ist dort vertreten – junge Biotechnik-Unternehmen dürfen den Verein begleiten.  
www.biotechnica.de

20.-22.10. // **G-Forum** START

Köln, Komet

Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung  
www.gforum2010.de

November

15.-17.11. // **BIO-Europe 2010** BIO

München

Partnering-Konferenz für die internationale Biotechnologie-Szene  
www.ebdgroup.com/bioeurope

17.-20.11. // **Medica** BIO

Düsseldorf, Messe

„Weltforum der Medizin“ - internationale Fachmesse mit Kongress  
www.medica.de



## Liebe Leserinnen und Leser,

der rechtsrheinische Kölner Kernraum wurde in den vergangenen Jahren von der Stadt Köln mit Unterstützung des Landes Nordrhein Westfalen über das „Kalk-Programm“ umfassend revitalisiert.

Die erfolgreiche Realisierung von Leitprojekten wie das Rechtsrheinische Technologie- und Gründerzentrum (RTZ) auf dem ehemaligen Hagen-Gelände und der Technikhof in modernisierten und umgebauten Industriegebäuden der Deutz AG in der Dillenburger Straße sind positive Beispiele. Beide Projekte wurden mit einem Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Euro mit öffentlichen Fördermitteln realisiert. Ziel ist vor allem die Nutzung von Chancen des wirtschaftlichen Strukturwandels, der mit herausragenden Innovationen insbesondere durch die Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts wie die Informationstechnik, die Biotechnik oder die Umwelttechnik verbunden ist.

RTZ und Technikhof haben inzwischen mehrere hundert, vor allem kleinere innovative Unternehmen in Zukunftsbranchen, wie Life-Science, Biotechnologie, Informationstechnik, Software, Umwelttechnik oder Design, mit mehreren tausend neuen Arbeitsplätzen bei ihrer Gründung und Ansiedlung unterstützt.

Da der wirtschaftliche Strukturwandel im rechtsrheinischen Köln – unter anderem auch als Folge der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise – noch längst nicht abgeschlossen ist, geht es jetzt darum, die innovativen Impulse für diesen Stadtraum weiterhin nachhaltig zu sichern. Hierfür kann sich der rechtsrheinische Wirtschaftsstandort auf eine gut ausgebaute technologische Infrastruktur stützen. Dazu zählen insbesondere das Ingenieurwissenschaftliche Zentrum der Fachhochschule Köln (IWZ), die TÜV Rheinland Group und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie das Wissenschaftszentrum Odysseum. Hinzu kommen Technologieunternehmen wie Deutz AG, Schütte, IGUS und PINBLOC mit Entwicklungsabteilungen als Ausbilder und bedeutende Arbeitgeber im rechtsrheinischen Köln.

Aktuell wird in diesem Zusammenhang die Verlagerung des IWZ in den linksrheinischen Kölner Süden als Folge der notwendigen baulichen Erneuerung der Fachhochschule Köln kontrovers diskutiert.

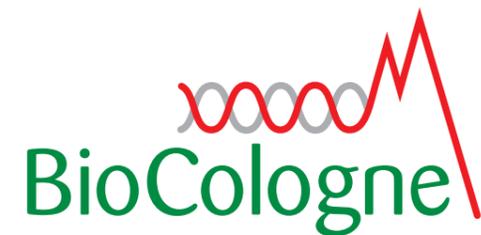
Sollte die Landesregierung eine Verlagerung tatsächlich beschließen, wird sich die Stadt Köln für eine strukturwirksame Folgenutzung am Deutz-Kalker Standort einsetzen, um die strukturpolitischen Erfolge und den weiter notwendigen Strukturwandel im Rechtsrheinischen nicht zu gefährden.

Wissen und Kreativität ist der zentrale Rohstoff unserer Zukunft. Standorte, die wissenschaftlicher Forschung und wissensorientierten Wirtschaftszweigen sowie der Entfaltung von Kreativität und Innovation günstige Bedingungen bieten, haben eindeutige Wettbewerbsvorteile. Hierzu möchte ich in Köln ein „Haus der Innovation“ realisieren. Mit dieser Einrichtung soll das innovative Klima gefördert und der Wissenschafts- und Innovationsstandort (siehe Ausgabe RheinZeiger 14) für den nationalen und internationalen Wettbewerb gestärkt werden. Mit dem „Haus der Innovation“ soll eine Plattform für den Austausch von Ideen und Forschungsergebnissen durch Unternehmen und Hochschuleinrichtungen sowie für die Gründung von forschungs- und technologieintensiven Unternehmen geschaffen werden.

Für die rechtsrheinischen Institutionen und Unternehmen aus den Bereichen Wissenschaft und Technologie bieten sich damit weitere Zukunftschancen, in dem sie sich aktiv an dieser Initiative beteiligen und ihre Kompetenzen kooperativ einbringen.

Ihr

Jürgen Roters  
Oberbürgermeister der Stadt Köln



Ihr Netzwerk zur Förderung der  
Biotechnologie im Rheinland

Biotechnik-Kongress  
„Personalisierte Medizin“



www.permedicon.de  
15./16. Juni 2010

- Netzwerk von Wissenschaftlern, Gründern und Unternehmen aus Köln und Umgebung
- Vergünstigte Teilnahme an Events, z.B. Messen, im Rahmen von Gemeinschaftsständen
- Professionelle Unterstützung von Start-Ups im Life-Science-Bereich
- Informations- und Wissenstransfer durch Newsletter und PR-Stammtisch
- Kontakt zu Biotech-Netzwerken weltweit



BioCologne e.V. • [www.biocologne.de](http://www.biocologne.de)

BioCologne

# NEUE PERSPEKTIVEN DER BIOTECHNIK-SZENE KÖLN-BONN

BioCologne, der Verein zur Förderung der Biowissenschaften und der Biotechnologie in der Region Köln-Bonn, hat sich im vergangenen Jahr nach zehn Jahren erfolgreicher Arbeit für den Biotechnik-Standort Köln neu aufgestellt und eine neue Satzung verabschiedet. Das Jahr 2010 beginnt mit viel Engagement eines neuen Teams.

Ein großes Ziel des Vereins in 2010 ist es, die Idee von MyBioCareer weiter voranzutreiben. Gerade ist eine Vortragsreihe zu Ende gegangen, bei der in Zusammenarbeit mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg eine Plattform entstanden ist, auf der sich Firmen den Studenten der Biowissenschaften vorstellen. Dadurch wurde eine bessere Verständigung und Kenntnisnahme zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gefördert. In diesem Jahr soll diese Idee in Köln und Bonn fortgesetzt werden, um insbesondere ein größeres Zielpublikum zu erreichen.

Daneben ist ein weiteres Ziel, das Leistungsspektrum von MyBioCareer zu erweitern. Die Grundidee hinter MyBioCareer ist der erleichterte Transfer zwischen Wissenschaft und Bildung einerseits sowie zwischen Bildung und Wirtschaft andererseits. Für Biotechnik-Unternehmen ist die Frage des Recruiting wichtig, sowohl mit Blick auf den wissenschaftlichen Nachwuchs als auch im Bereich der Laborassistenz. Viele spannende Ideen warten auf ihre Umsetzung. Einzelheiten und Aktuelles hierzu gibt es auf der Website [www.mybiocareer.de](http://www.mybiocareer.de).

BioCologne wird 2010 an vielen Veranstaltungen teilnehmen, so beispielsweise an den Biotechnologietagen 2010 im April in Berlin und der BioTechnica im Oktober in Hannover. Besonderes Engagement beweist der Verein am 15. und 16. Juni in Köln: Dann ist BioCologne Partner der ersten PerMediCon. Der Kongress mit dem Thema „Personalisierte Medizin“ ist im Rheinland angesiedelt und hat zugleich eine internationale Ausrichtung. Dabei beschreitet er neue Wege: Mit interdisziplinärer Herangehensweise wird er der Vielschichtigkeit der Thematik gerecht. Parallel zum Kongress wird es eine begleitende Ausstellung geben.

Im Rahmen der PerMediCon wird BioCologne einen Award verleihen. Junge Wissenschaftler können an einer Postersession teilnehmen und ihre Ergebnisse zu Themen aus dem Bereich der personalisierten Medizin vorstellen. Dadurch können Nachwuchswissenschaftler und Unternehmen miteinander kommunizieren. Die Poster werden während des Kongresses in der Kongress-Ausstellung präsentiert und dem Fachpublikum zugänglich gemacht. Eine Jury wird die Poster analysieren und anhand bestimmter Kriterien bewerten. Am Abend des 15. Juni wird der Award an die Gewinner vergeben. Die Auszeichnung ist mit einem Preisgeld verbunden. Genaue Informationen zur Teilnahme unter [www.biocologne.de](http://www.biocologne.de).



[www.biocologne.de](http://www.biocologne.de)  
[www.mybiocareer.de](http://www.mybiocareer.de)  
[www.permedicon.de](http://www.permedicon.de)  
[www.biotechnologietage-2010.de](http://www.biotechnologietage-2010.de)  
[www.biotechnica.de](http://www.biotechnica.de)

hochschulgründernetz cologne auf Erfolgskurs

# Kölner Absolventen erhalten begehrtes EXIST-Gründerstipendium

Das hochschulgründernetz cologne (hgnc) gibt vielen erfolgreichen Gründerideen wertvolle Starthilfe.



## Förderung über 90.400 Euro

Das Geschäftskonzept von Marc Egger, André Lang, Mark Sprenger und Dominik Temerowski überzeugte jetzt auch das Bundeswirtschaftsministerium. Denn das vierköpfige Gründer-Team erhielt das begehrte „Exist Gründerstipendium“, laut hgnc die höchste Start-Up-Auszeichnung im Kölner Raum. Die Idee: Die Gründer entwickelten eine neue Technologie, mit der Unternehmen künftig ihr Marketingimage im Internet analysieren können. Das von Absolventen und Diplomanden der Uni Köln entwickelte Markt Analyse-System wird für ein Jahr von Deutschland und der EU mit einer Gesamtsumme von 90.400 Euro gefördert.

„Die Exist-Förderung alleine ist schon eine große Auszeichnung“, sagte Dominik Temerowski. „Dies überzeugt uns, dass wir mit unserem Markt Analyse-System etwas entwickelt haben, dass Unternehmen einen wirklichen Nutzen bringt.“



### VERANSTALTUNGEN

Start 19.04. // Vorlesung  
Grundlagen der Existenzgründung

22. - 23.04. // Businessplanworkshop

Start 30.04. // Gründerübung  
„hgnc-Start-up“ mit Businessplan-Wettbewerb

28.04. // Spezialseminar  
Rechtformen und andere Rechtsfragen



## Erfolg mit Basketball

Auch eine weitere Start-Up- Idee, die 2008 den mit 1000 Euro dotierten hgnc-Businessplan-Wettbewerb gewonnen hat, erhielt das Exist-Stipendium: Die weltweit einzige Basketball Statistik Community „BallSide.com“. Auf dieser Internet-Plattform können sich Jugend- und Amateurbasketball-Manschaften einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Sie müssen dazu nur ihre Spielstatistiken erfassen und in dem Portal veröffentlichen. BallSide.com kann dann analysieren, welche Stärken und Schwächen eine Mannschaft oder ein einzelner Spieler hat. Zum Beispiel durch Daten über Frei-, Zwei- und Drei-Punkt-Würfe. „Eine Grafik, die mir als Jugendtrainer den Punktedurchschnitt pro Spielviertel auf einen Blick visualisiert, kann ungemein wertvoll sein“, erläutert BallSide-Geschäftsführer Manuel Hauff die Vielfalt der Möglichkeiten. „Spätestens wenn ich mir den Vergleich zwischen gewonnenen und verlorenen Spielen anzeigen lasse, ist das Aha-Erlebnis vorprogrammiert.“

Das hgnc unterstützt Gründer aus Hochschulen bereits während des Studiums. Als Einrichtung verschiedener Kölner Hochschulen vermittelt es Kontakte zur Gründerszene und zeigt Wege auf, die einen problemfreien Start ermöglichen. Das Netzwerk organisiert zudem Informationsveranstaltungen und führt Lehrveranstaltungen durch. Dazu gehört eine Vorlesung, Gründerseminare, Planspiele oder die bekannte Gründerübung mit integriertem Businessplan-Wettbewerb. Das hgnc arbeitet eng mit Kölner Netzwerken und Institutionen zusammen, die ihrerseits den Weg in die Selbständigkeit unterstützen wie die örtlichen Gründerzentren oder die Sparkassen. Zudem unterhält das hgnc ein Gründerbüro, das für alle Fragen offen steht. Das Büroteam verstärkt nun auch Wirtschaftsinformatiker Michael Bialowons.

### Kontakt

hgnc-Gründerbüro, Universitätsstraße 45, 50931 Köln  
Ansprechpartner: Torsten Ziegler  
Telefon 0221 / 470 61 66  
Telefax 0221 / 470 16 72  
E-Mail [info@hochschulgruendernetz-cologne.de](mailto:info@hochschulgruendernetz-cologne.de)

|| Weitere Informationen unter [www.hgnc.de](http://www.hgnc.de) ||

## Im Zentrum des Erfolgs

### Quelle der Inspiration

Der BioCampus Cologne entwickelt sich als Motor der Innovation zu einem der größten Biotechnologieparks Deutschlands. Im Mittelpunkt der Idee stehen zahlreiche, aufstrebende Unternehmen aus der Life-Science-Branche, die sich seit seiner Eröffnung im Jahr 2002 hier angesiedelt haben.

### Guter Raum für Wachstum

Mit über 254.000 m<sup>2</sup> ist er der Zukunftsstandort für die wissensbasierte Industrie im Herzen Europas. Die vorfinanzierte Infrastruktur und individuelle Ansiedlungskonzepte bieten neue Perspektiven für die Wachstumsbranche Biotechnologie.

### Multifunktionsräume

Der BioCampus Cologne stellt den Unternehmen Raum zur Verfügung, mit allen Voraussetzungen und Synergieeffekten eines modernen Life-Science-Netzwerkes: Labors, Büroräume, Produktionsstätten und Gemeinschaftseinrichtungen. Perfekte Büro- und Laborflächen.

BioCampus Cologne  
Grundbesitz GmbH & Co. KG  
Richard-Byrd-Straße 4  
50829 Köln (Germany)

**BioCampus** Cologne

Tel. +49 (0) 2 21/27 22 18-0  
Fax +49 (0) 2 21/27 22 18-178  
[info@biocampuscologne.de](mailto:info@biocampuscologne.de)  
[www.biocampuscologne.de](http://www.biocampuscologne.de)

Member of  
biopartners cologne





NetCologne erweitert sein Angebot

# Mobilfunk

Jetzt auch für Geschäftskunden

Ein umfangreiches Mobilfunkangebot bietet das Kölner Telekommunikationsunternehmen NetCologne seit Oktober nun auch für Geschäftskunden. Es hält neben innovativen Komplettlösungen auch ein eigens für Geschäftskunden bereitgestelltes Service-Team bereit, das Ansprechpartner für alle Mobilfunk-, Festnetz- und Internet-Produkte zugleich ist.

Das neue Mobilfunkangebot richtet sich dabei nicht nur an regional ansässige Firmen, sondern auch an deren Tochtergesellschaften oder Unternehmen außerhalb des Anschlussgebietes von NetCologne. Denn das Telekommunikationsunternehmen kooperiert mit dem weltweit größten D-Netzanbieter. „Das D-Netz steht für eine optimale Netzabdeckung und -verfügbarkeit und bietet eine hervorragende Sprach- und Datenqualität“, so NetCologne-Geschäftsführer Werner Hanf. Damit können beispielsweise Mitarbeiter einer Kölner Firma, die Filialen in Leipzig und Hamburg unterhält, problemlos auch dort mobil telefonieren, surfen oder sich via BlackBerry um ihr Geschäft kümmern. Hierfür bietet NetCologne auch die entsprechenden Endgeräte an – von Handys über Smartphones bis hin zu USB-Datensticks.



Derzeit können Geschäftskunden bei NetCologne zwischen zwei Komplettpaketen wählen. Das „Professional Aktionspaket“ umfasst fünf Blackberry Smartphones, die erforderliche Software samt Lizenzen und den Installationsservice. Das „Starterpaket“ beinhaltet dagegen ein Handy und einen günstigen Tarif. Der bietet mit einer Flatrate ins Festnetz und zur Community-Group des Kunden sowie fünf Megabits Datenvolumen die nötigen Grundanforderungen für mobile Kommunikation im Geschäftsalltag.

Darüber hinaus gibt es verschiedene Sprach- und Datentarife für den weiteren Bedarf. Neben Tarifen mit minutenbasierter Abrechnung sowie Minutenpaketen bietet NetCologne zudem Flatrates für Gespräche in die Firmen-Community-Group und ins firmeneigene Festnetz. Auch Flatrates ins Partner-Netz und andere deutsche Mobilfunknetze richtet das Unternehmen ein. Zudem gibt es günstige Tarife fürs Telefonieren in alle Welt, mobiles Surfen per Handy, Smartphone oder Laptop, wahlweise mit Inklusivvolumen oder Flatrate.

NetCologne plant, das Mobilfunkangebot für Geschäftskunden weiter auszubauen. So soll das Portfolio künftig durch attraktive Bundle-Produkte aus Mobilfunk-, Festnetz- und Internetdiensten ergänzt werden.

|| [www.netcologne.de/businesskunden/mobilfunk](http://www.netcologne.de/businesskunden/mobilfunk) ||

1996 in Köln gegründet ist die biotechnologische Studenteninitiative (btS) e.V. derzeit die größte und einzig flächendeckende studentische Initiative der Life Sciences. Ihre mehr als 600 Mitglieder sind über 23 Standorte in Deutschland vernetzt. Die btS agiert im Spannungsfeld zwischen Studenten, Doktoranden, Unternehmen und Verbänden.

|| Weitere Informationen gibt es unter [www.btS-eV.de](http://www.btS-eV.de) ||



*Praxisnähe durch Vernetzung von Universität und Industrie*

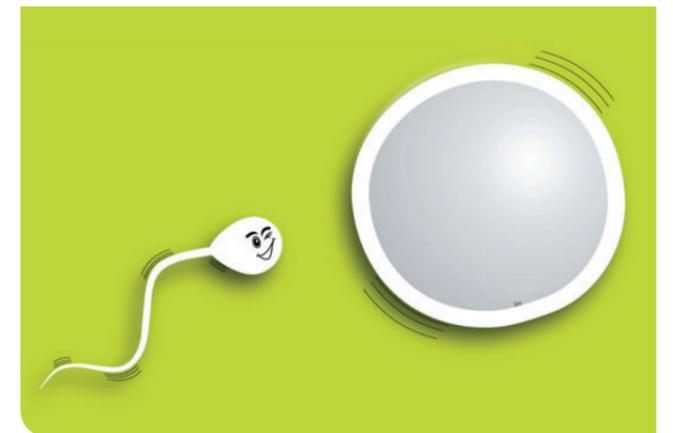
## Studenten nehmen ihre Zukunft in die Hand

Die biotechnologische Studenteninitiative (btS) hat viel erreicht: Seit Gründung vor 14 Jahren hat sich nicht nur der gesamte Verein, sondern auch die Kölner Geschäftsstelle bei Studenten, Dozenten und Wirtschaftsvertretern etabliert. Nicht zuletzt durch eine starke Präsenz und viele wiederkehrende Aktionen. So war die btS regelmäßig auf lokalen Messen wie BioGenTec NRW Forum, Cologne Spring Meeting, Deutscher Absolventenkongress und Medica vertreten. Oder hat eigene Veranstaltungen etabliert, unter anderem die Firmenkontaktmesse „ScieCon“ und die Vortragsreihe „Uni meets Industry“. Auch zahlreiche Exkursionen und Workshops hat die Initiative organisiert.

Alle Veranstaltungen stehen unter dem Motto „Von Studenten für Studenten“ und garantieren ein hohes professionelles Niveau. Das Kölner btS-Team aus Diplomanden und Doktoranden der Naturwissenschaften verfolgt ein Ziel: Studenten frühestmöglich einen tiefen Einblick in das Berufsleben der Life Sciences zu bieten und den Kontakt zur Praxis zu erleichtern.

### Hilfreiche Orientierung in der Life-Sciences-Branche

Die btS-Vortragsreihe „Uni meets industry“ zeigt angehenden Naturwissenschaftlern eine Fülle möglicher Berufsperspektiven auf. Denn dabei präsentieren sich neben Pharma-Riesen oder aufstrebenden Biotech-Unternehmen auch StartUps, Unternehmensberater, Wissenschaftsjournalisten sowie Patentanwälte. Entwicklungsmöglichkeiten und persönliche Erfahrungen stehen bei der Veranstaltung im Vordergrund.



Damit bietet die btS-Köln ein Forum, in dem sich Studenten, Doktoranden und Unternehmensvertreter gleichermaßen über Zukunftsperspektiven austauschen können. Durch Betriebsbesichtigungen erhalten Studierende die Möglichkeit, die berufliche Praxis außerhalb der Universität kennenzulernen. Die gewonnenen Einblicke ins Arbeitsleben sind für die Teilnehmer nicht selten echte Aha-Erlebnisse.

Darüber hinaus bietet die btS-Köln im Rahmen verschiedener Workshops auch handfeste Unterstützung für den Karriereestieg. Zum Beispiel mit einem Assessment-Center Training oder einem Bewerbungsmappencheck. Existenzgründungen aus der Hochschule heraus bieten nicht nur spannende Perspektiven. Sie sind auch ein bedeutendes Standbein der Kölner Biotech-Szene. Daher ist die btS auch aktives Mitglied des Hochschulgründernetzwerks und des Gründernetzwerks Köln.



## Argumente für den Standort Köln

# Köln

## Messe- und Handelsplatz von Weltrang

Mit rund 225 Millionen Euro war 2009 das umsatzstärkste, mit 78 Messen und Ausstellungen das veranstaltungstärkste Jahr in der Geschichte der Koelnmesse. Das Messegeschäft gibt wichtige Impulse für die Wirtschaft in Stadt und Region.

Die Koelnmesse-Veranstaltungen in Köln und im Ausland funktionieren auch unter wirtschaftlich schwierigen Bedingungen als Impulsgeber und sind Leuchttürme für ihre Branchen. 2009 sind viele Messen gegen den Trend gewachsen, unter anderem die IDS (Internationale Dental-Schau), die ProSweets Cologne und die „Kind + Jugend“. Auch die Internationale Süßwarenmesse ISM, die weltweit führende Ernährungsmesse Anuga und die Internationale Möbelmesse imm cologne stärkten den Markt. Gleichzeitig fördert das Messegeschäft die Wirtschaft in Stadt und Region: Es sorgt hier im Durchschnitt für Umsätze in Höhe von jährlich von mehr als einer Milliarde Euro. 11.000 Vollzeit-Arbeitsplätze hängen alleine in Köln davon ab. Fast die Hälfte der Übernachtungsgäste der Stadt sind Messe- und Kongressteilnehmer.

## Treffpunkt Köln

Unmittelbar dem Kölner Dom gegenüber auf der anderen Rheinseite liegt das mit 284.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche fünftgrößte Messegelände der Welt. Es ist eines der attraktivsten Messegelände in Europa und höchst flexibel nutzbar für jede Form von Messen, Ausstellungen, Events und Kongressen. Auch in Bezug auf die Internationalität sind die Koelnmesse-Veranstaltungen im weltweiten Vergleich herausragend. Im Durchschnitt kommen mehr als 60 Prozent der Aussteller und mehr als ein Drittel der Besucher aus dem Ausland. Insgesamt nehmen 45.000 ausstellende Unternehmen aus mehr als 120 Ländern und rund 2,5 Millionen Besuchern aus fast 220 Staaten an den Koelnmesse-Veranstaltungen teil.

Im Jahr 2009 ist die Medienhauptstadt Köln endgültig zum Messestandort Nummer eins für Neue Medien geworden. Die Leitmesse der digitalen Werbewirtschaft, dmexco, und die gamescom, mit mehr als 245.000 Besuchern aus dem Stand die weltweit größte Messe für interaktive Spiele und Unterhaltung, hatten sehr erfolgreiche



Premieren. Dazu bestätigten RADIO DAY, medienforum.nrw und ANGA Cable mit sehr guten Ergebnissen ihre Bedeutung für die beteiligten Branchen.

## Zukunftsthemen

2010 stehen bisher elf Veranstaltungen neu auf dem Koelnmesse-Programm, fünf Premieren in Köln und sechs neue Messen im Ausland. Der Schwerpunkt sind Zukunftsthemen wie zum Beispiel „Personalisierte Medizin“, zu dem am 15. und 16. Juni die neue

Kongressmesse PerMediCon in Köln stattfindet. Für Januar 2011 – parallel zur imm cologne – konnte die Koelnmesse bereits die neue Küchenmesse „Living Kitchen“ mit hochkarätigen Ausstellern ankündigen.

Damit der Messeplatz Köln einer der bedeutendsten weltweit bleibt, haben die Koelnmesse und die Stadt Köln gemeinsam mit vielen örtlichen und regionalen Institutionen die Initiative „Messestadt Köln“ gegründet. Ziel ist es, sich 2010 zu verschiedenen Großmessen als Messemetropole zu präsentieren und die beteiligten Branchen gemeinsam zu begrüßen.

BüroHaus auf dem hagen\_campus in Köln



## Guter Raum für Wachstum

### Effektive Büro- und Arbeitswelten

Funktionalität und Individualität auf 8.300 m<sup>2</sup> in 6 Geschossen mit insgesamt 24 Mieteinheiten zwischen 165 m<sup>2</sup> und 578 m<sup>2</sup> Nutzfläche.

Jede Mieteinheit bietet flexible Raumlösungen vom Einzel- und Großraumbüro bis hin zur Einrichtung von Laborräumen.

Flexible Teilbarkeit bietet effiziente Nutzflächen auf allen Ebenen.

Weitere Objekte auf Anfrage.



**BüroHaus**  
auf dem hagen\_campus

**RheinEstate**  
Room to move

**Jetzt informieren:**  
S RheinEstate GmbH  
Tel. 02 21/27 22 19-1 91  
[www.rhein-estate.de](http://www.rhein-estate.de)

# PATENTRECHTE

## Segen und Fluch

Während eigene Patente den Marktzugang sichern, können Schutzrechte Dritter diesen blockieren

Seit jeher werden Neuentwicklungen gerne als „Durchbruch“ angepriesen. Doch oft bleibt vom vermeintlichen Quantensprung nur wenig übrig. Technische Neuerungen bauen häufig auf fremden Ideen auf. Das eröffnet nicht nur Chancen, sondern birgt auch unterschätzte Gefahren. Um die Konkurrenz vom Markt fernzuhalten und die eigene Wettbewerbsposition zu stärken, muss ein Unternehmen seinen technologischen Vorsprung sichern. Das bedeutet auch, die eigenen Ideen durch gewerbliche Schutzrechte, eben Patente, vor Nachahmung zu schützen. Diese verschaffen einem allerdings nicht automatisch das Recht, die geschützten Produkte uneingeschränkt zu kommerzialisieren. Sie ermöglichen es lediglich, Dritten die Vermarktung zu verbieten.

### Schutz und Hindernis zugleich

Schutzrechte können für ein Unternehmen also Segen oder Fluch sein – je nachdem, ob es sich um die eigenen oder um die der Mitbewerber handelt. Eigene Patente schützen das Unternehmen, indem sie ihm ein zeitlich und territorial begrenztes Monopol verleihen. Rechte Dritter können hingegen den Zugang neuer Produkte zum Markt blockieren.

Der Erfolg eines Unternehmens hängt somit nicht allein von der Stärke des eigenen Patentportfolios ab, sondern auch davon, inwieweit die Mitbewerber ein technisches Gebiet bereits geschützt haben. Die Möglichkeit, eigene Technologien zu patentieren, hängt daher immer zusammen mit der Frage, ob für die wirtschaftliche Verwertung auch die Handlungsfreiheit in Bezug auf Drittrechte (Freedom-to-operate) vorliegt.

### Blockaden verhindern

In vielen Technikbereichen ist es kaum noch möglich, neue Produkte auf den Markt zu bringen, ohne Drittrechte zu verletzen. Beispiel DNA- oder RNA-Microarray, der etwa beim pharmazeutischen Wirkstoffscreening zum Einsatz kommt. Er umfasst eine Vielzahl von Einzelkomponenten, die meist patentgeschützt sind. Nur selten besitzt ein einziges Unternehmen alle nötigen Schutzrechte, um ein neues Produkt auf den Markt zu bringen. Somit sind Wettbewerber häufig gezwungen zu kooperieren, um sich nicht gegenseitig zu behindern und um Streitigkeiten wegen Patentverletzungen zu vermeiden. Wer schon zu Beginn des Entwicklungsprozesses herausfindet, ob es störende Patente gibt und in welchem Umfang sie das Produkt schützen, kann eine Blockade durch Drittrechte verhindern. Das verschafft genug Zeit, um die ursprüngliche Idee derart abzuwandeln, dass eine Patentverletzung ausbleibt.

### Einspruch oder Einigung

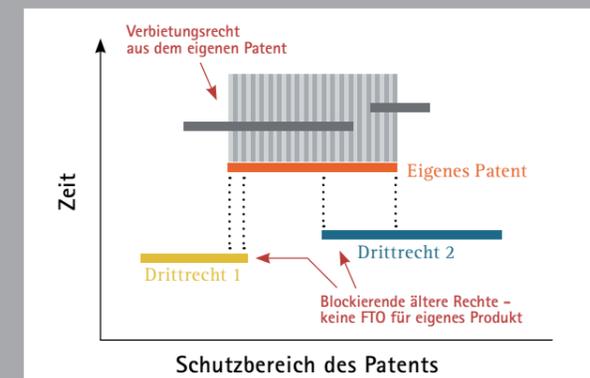
Zudem ist es wichtig, die Rechtsbeständigkeit von Drittrechten zu klären. Denn möglicherweise besteht die Möglichkeit, gegen die Erteilung eines Patents Einspruch einzulegen. Zum Beispiel, wenn es Dokumente gibt, die der Neuheit oder Erfindungshöhe der Entwicklung entgegenstehen. Nach Ablauf der Einspruchsfrist kann man gegen ein Patent mit einer Nichtigkeitsklage vorgehen.

Vielfach einigen sich die Wettbewerber auch – meist in Form von Kreuzlizenzen, die sie sich für komplementäre Technologien gegenseitig einräumen. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass jedes Unternehmen über Patente verfügt, die für den Mitbewerber interessant sind. Ein fundiertes eigenes Patentportfolio verbessert somit die eigene Verhandlungsposition.

### Technologielücken erkennen

Eine Freedom-to-operate-Analyse dient immer auch der Beurteilung der Patentsituation eines Unternehmens. Dabei gilt es, patentfreie Technologielücken zu erkennen und zu besetzen, um das eigene Portfolio zu stärken. Umgekehrt sollte man bei den eigenen Patenten prüfen, ob das Objekt, das sie schützen, für einen Mitbewerber von Bedeutung sein kann. Insbesondere dann, wenn man diese Schutzrechte aufgeben will. Eine rechtzeitige, voraussichtliche und systematische Evaluierung des Patentumfelds hilft also, die Risiken langwieriger und teurer Patentstreitigkeiten abzuwägen und eine Markteinführung sicherzustellen.

### Patentrechte analysieren – den Marktzugang für neue Produkte sichern



Für die Beurteilung des Werts eines Patents (roter Balken) für ein Unternehmen sind zwei Faktoren entscheidend: Schutzbereich und Zeitrang. Durch den Schutzbereich (die Breite der beanspruchten Technologie) wird der Umfang des durch das Patent verliehenen Verbotensrechts gegenüber Dritten bestimmt (grau hinterlegter Bereich). Die beiden hier gezeigten jüngeren Patente (weiße Balken) greifen in den Schutzbereich des eigenen Rechts ein, und können folglich von diesem blockiert werden. Auf der anderen Seite muss ein Patentinhaber ältere Rechte (blauer beziehungsweise gelber Balken) gegen sich wirken lassen. Vorliegend überlappen die Schutzbereiche beider Drittrechte mit dem des eigenen Patents und verhindern somit einen freien Marktzugang. Es liegt also keine Handlungsfreiheit (Freedom-to-operate/FTO) für ein geschütztes Produkt in Bezug auf Drittrechte vor. Eine Zusammenschau von Patentfähigkeit und FTO ist somit unabdingbar für die Kommerzialisierung einer neuen Technologie.

**DIE NEUE BUSINESS-KLASSE IST DA:  
NETCOLOGNE MOBILFUNK FÜR BUSINESSKUNDEN.**



**WIR KÖNNEN HIER.**



**Maßgeschneidert für Ihr Business** – ab sofort bieten wir Ihnen alles aus einer Hand: Festnetztelefonie, Internet und **professionelle Mobilfunk-Lösungen.**

Freuen Sie sich über Tarife, die zu Ihren Ansprüchen passen, optimale Netzabdeckung in D-Netz-Qualität, Top-Endgeräte und erstklassige Kundenbetreuung mit einem persönlichen Ansprechpartner bei NetCologne. Sichern Sie sich jetzt unsere attraktiven Mobilfunk-Angebote!

**Infos: 0800-2222-550 oder [www.netcologne.de](http://www.netcologne.de)**



BVMW-Initiative Gründungswerk

# Frische Ideen

*Kompetente Unterstützung  
für Selbständige*

Alte Hasen helfen Anfängern:  
Das ist der Gedanke hinter der Initiative Gründungswerk, die der Bundesverband Mittelständischer Wirtschaft (BVMW) Kreisverband Köln, Bergisch Gladbach und Leverkusen, ins Leben gerufen hat.

Gründungsneulinge sollen dabei von den Erfahrungen und dem Wissen langjähriger BVMW-Mitglieder profitieren und ihr Unternehmen auf eine sichere Basis stellen. Auch Firmen, die die Gründung bereits hinter sich haben und über eine Erweiterung ihres Geschäftsnachdenkens, steht die Initiative mit Rat und Tat zur Seite. „Denn Unternehmer mit frischen Ideen bringen die Konjunktur in Deutschland weiter voran und verdienen daher unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit und Unterstützung“, so Margit Schmitz vom Gründungswerk. Daher können die Existenzgründer aus einem breit gefächerten Angebot genau die Bausteine wählen, die ihnen beim Aufbau des eigenen Unternehmens weiterhelfen.

## Stärken und Schwächen prüfen

So veranstaltet das BVMW-Gründungswerk alle zwei Monate eine „Happyhour“ für potentielle Gründer. In lockerer Atmosphäre können diese erste Kontakte zur Initiative knüpfen. Wer will, kann mit den Gründungswerkmitgliedern ein unverbindliches, kostenfreies Orientierungsgespräch führen.

Im nächsten Schritt lädt das Gründungswerk Interessenten zu einem mehrstündigen Workshop ein. Dabei haben die Gründer die Möglichkeit, ihr Vorhaben detailliert vorzustellen und mögliche Schwachstellen zu diskutieren. Im Gegenzug erläutern die Mitglieder des BVMW-Gründungswerks, welche Hilfestellungen sie geben können.

Als Ergebnis aus diesem Workshop erhalten die Teilnehmer ein ausgearbeitetes Konzept mit Leistungsempfehlungen des Gründungswerks. Welche sie davon in Anspruch nehmen, entscheiden die Existenzgründer selbst. Auch der BVMW bietet als „Stimme für den Mittelstand“ zahlreiche Möglichkeiten, um Kontakte und Netzwerke zu knüpfen.

|| [www.bvmw-gruendungswerk.de](http://www.bvmw-gruendungswerk.de) ||  
|| Informationen zum BVMW unter [www.bvmw.de](http://www.bvmw.de) ||



Der Abenteuer-Wissenpark Odysseum bietet Besuchern viele spannende Erlebniswelten

## Vom All zu den Bienen

In die unendlichen Weiten des Universums entführt das Odysseum die Besucher ab sofort mit der Science-Show „Sonne, Mond und Sterne – Ausflug ins All.“ Dreimal täglich, um 11.30, 14 und 16.30 Uhr, verwandelt sich das Auditorium zum Tor in den Sternenhimmel. In einer kostenfreien Zusatzshow mit Mitmachaufführung und 3D-Filmen mit Realaufnahmen aus dem All reisen die Besucher durch die spannende Welt der Astronomie. Die Tour durch den Kosmos wird in Kooperation mit der Europäischen Weltraumbehörde ESA veranstaltet.

### Beeindruckendes Völkchen

Eine völlig andere Welt können große und kleine Besucher bis zum 30. Mai kennen lernen. Denn dann treffen sie auf „Honigbienen – die heimlichen Helden der Natur“, so der Titel der gleichnamigen Mitmachausstellung. Die hat im Odysseum Premiere und zeigt auf 500 Quadratmetern alles rund um die feißigen Insekten und ihre Bedeutung für Mensch, Umwelt und Natur. Denn die Tiere produzieren nicht nur Honig, sondern bestäuben auch die Pflanzen und sind damit unverzichtbar. Die Besucher erleben unter anderem, wie es sich anfühlt, mitten in einem Bienenschwarm zu stehen. Oder wie schwierig es ist, den Flügelschlag der Bienen nachzuahmen.



### Süße Pracht

Ergänzt wird die Sonderausstellung durch zahlreiche Mitmachaktionen: In einem Imker-Workshop lernen die Teilnehmer alles über das Leben der Bienen und stellen ihren eigenen Honig her. Dafür wird im Außenbereich extra ein Bienenstock mit zwei Bienenvölkern aufgebaut. Im Honigworkshop geht es nicht nur um das süße Geschmackserlebnis. Beantwortet werden auch die Fragen: Wie entsteht Honig? Warum sehen die einzelnen Honigarten so unterschiedlich aus und warum schmecken verschieden? Die ganz kleinen Besucher zwischen vier und zehn Jahren können sich an Mitmachaktionen „Die Biene – mit allen Sinnen“ und der „Bienen Spaß“ beteiligen. Für die älteren Kinder und Schulklassen wird eine eigene CLEVERTour durch die Bienenausstellung organisiert. Zudem können sie eine Kinderuni-Veranstaltung mit einem Bienenexperten der Kölner Uni besuchen.

### Für jeden Geschmack

„CLEVERessen“ lernen konnte die ganze Familie beim gleichnamigen Mitmachprogramm mit Workshops und Aktionen rund um die gesunde Ernährung, das bis zum 11. April lief. Vor allem Kinder wissen oft viel zu wenig darüber. Das wollte die Veranstaltung ändern. Auf der „Plaza“ forderten verschiedene Mitmachstationen die Besucher dazu auf, die eigenen Essgewohnheiten zu überdenken. Für jeden Geschmack war etwas dabei, vom Kräuterbeet über eine spannende Gewürzküche bis hin zum „Apfelpfücken“. Die Besucher sollten dabei mit allen Sinnen in die faszinierende Welt der Ernährung eintauchen. Neben Gaumen und Nase wurde auch ihr Wissen auf die Probe gestellt. In einer Seminar-Show lernten die Besucher zum Beispiel wie viel Zucker ein Glas Cola enthält. Oder welche Art von Zucker gesund ist, welche nicht. Mehrmals täglich gab es ein Ernährungsquiz, und die „Show-Küche“ gab Einblicke in die Geheimnisse der Spitzenküche. (sw)

Odysseum Köln, Corintostraße 1, 51103 Köln (Kalk)  
|| [www.odysseum.de](http://www.odysseum.de) ||



**Sebastian Hoffmann**  
consulting + services

seh consulting + services ist spezialisiert auf die professionelle Beratung und Dienstleistungen in den Bereichen Entwicklung und Beurteilung von in vitro Testmethoden und REACH (Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien).

Das Unternehmen bietet zum Beispiel Projektkoordination oder wissenschaftliche Beratung, um vor allem toxikologische in vitro Testverfahren zu entwickeln und diese bis zur internationalen und nationalen behördlichen Akzeptanz zu führen.

Die Chemische Industrie findet verlässliche Hilfe bei technisch-wissenschaftlichen REACH Aufgaben wie der Erstellung von Registrierungsdossiers. Zudem bieten seh consulting in vitro Lösungen als effiziente Unterstützung bei Produktentwicklung und -zulassung an.

|| [www.seh-cs.com](http://www.seh-cs.com) ||

**SOLUTE**  
Elektronik GmbH

#### Maßgeschneiderte Elektronik

Die 2007 gegründete Solute Elektronik GmbH ist ein Ingenieurbüro zur kundenspezifischen Entwicklung von Hard- und Software. Für seine Kunden übernimmt die Firma die Realisierung von der Idee bis hin zum fertigen Seriengerät inklusive Prototypen, Redesign und dazugehöriger Software.

Solute Elektronik arbeitet für verschiedene Branchen, angefangen bei Haushaltsgeräten, über Mess- und Regelungssysteme, bis hin zu High-Tech-Geräten für die Leistungselektronik und Lasertechnik. Die Stärke des Unternehmens liegt in der zuverlässigen und punktgenauen Umsetzung für perfekt funktionierende Systeme. Es zeichnet sich durch ein breites Expertenwissen aus, um stets die beste Lösung für den Kunden zu finden.

|| [www.solute-elektronik.de](http://www.solute-elektronik.de) ||

**Sie möchten den RheinZeiger kostenfrei beziehen**

– Bitte schreiben Sie an [abo@rheinzeiger.de](mailto:abo@rheinzeiger.de)

**Sie möchten uns ein Thema vorschlagen**

– Bitte wenden Sie sich an [heinz.bettmann@rheinzeiger.de](mailto:heinz.bettmann@rheinzeiger.de)

<Betreff: Themenvorschlag RheinZeiger>.

**Sie möchten Ihre Firma vorstellen**

– Bitte wenden Sie sich an [heinz.bettmann@rheinzeiger.de](mailto:heinz.bettmann@rheinzeiger.de)

<Betreff: Firmendarstellung RheinZeiger>.

**Sie möchten einen Artikel kommentieren**

– Senden Sie Ihren Leserbrief an [ilona.schulz@rheinzeiger.de](mailto:ilona.schulz@rheinzeiger.de)

<Betreff: Leserbrief>

#### Herausgeber

RTZ Köln GmbH in Kooperation mit vfw Köln rechtsrheinisch  
Gottfried-Hagen-Str. 60-62, 51105 Köln

#### Chefredaktion (verantwortlich)

Dr. Heinz Bettmann | [heinz.bettmann@rheinzeiger.de](mailto:heinz.bettmann@rheinzeiger.de)

#### Artdirection

Sandra Tacke | [sandra.tacke@rheinzeiger.de](mailto:sandra.tacke@rheinzeiger.de)

#### Redaktion / Text

Sabine Wygas (sw), freie Journalistin | [wygass@rhein-schrift.de](mailto:wygass@rhein-schrift.de)

Ilona Schulz | [ilona.schulz@rheinzeiger.de](mailto:ilona.schulz@rheinzeiger.de)

#### Redaktionsadresse

RTZ Köln GmbH

Gottfried-Hagen-Str. 60-62 | 51105 Köln | Tel.: 0221/839110

#### Layout / Illustration

dreisprung | [design@dreisprung.net](mailto:design@dreisprung.net)

Titelillustration | Svetlana Kilian | [mail@svetlanakilian.com](mailto:mail@svetlanakilian.com)

#### Anzeigen

Ilona Schulz | [ilona.schulz@rheinzeiger.de](mailto:ilona.schulz@rheinzeiger.de) | Tel.: 0221/839110

Dr. Heinz Bettmann | [heinz.bettmann@rheinzeiger.de](mailto:heinz.bettmann@rheinzeiger.de)

#### Anzeigenpreise / Medieninformation

[www.rheinzeiger.de/medieninformation](http://www.rheinzeiger.de/medieninformation)

#### Erscheinungsweise

zweimal jährlich

**hochschulgründernetz cologne**

**exIST**

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

**ESF**  
Europäischer Sozialfonds für Deutschland

**KoKon**

**Chef sein und Ideen verwirklichen!**

**Mit dem hgnc schon im Studium an den Start gehen...**

**...Gründerschulung**  
gründliche Wissensvermittlung vom Tagesseminar bis zur einsemestrigen Gründerübung

**...Gründerberatung**  
im Gründerbüro der Kölner Hochschulen Universitätsstr. 45 - 50931 Köln

**...Gründercoaching**  
Unterstützung bei der Umsetzung Ihrer Existenzgründungsideen durch den Leiter des Gründerbüros sowie unsere Partner

Infos zu den Veranstaltungen des hgnc:  
[www.hgnc.de](http://www.hgnc.de)  
[www.kokon.uni-koeln.de](http://www.kokon.uni-koeln.de)

Das Hochschulgründernetz cologne wird gefördert durch die regionalen Sparkassen und Technologiezentren sowie die Stadt Köln.



Die Preisträger bei der ersten Prämierungsfeier am 2. März 2010 im Kölner Wallraf-Richartz-Museum. Foto: Roman Hallier

## Auszeichnungen im NUK-Businessplan-Wettbewerb 2010

# Neues Krebsfrühwarnsystem revolutioniert Diagnostik

Sie spüren Krebszellen in Körperflüssigkeiten auf, sie bauen schlüsselfertige Solarkraftwerke oder räumen mit mobilen Coupons den Rabatt-Markt auf

Der Verein Neues Unternehmertum Rheinland (NUK) zeichnete die besten Gründungsideen im Rahmen der ersten von insgesamt drei Prämierungsfeiern im 13. NUK-Businessplan-Wettbewerb aus. Vier Hauptpreise in Höhe von je 500 Euro gingen an Gründerteams aus Köln, Aachen und Düsseldorf.

Laut Jury ist das Projekt Epivios ein revolutionäres, molekular-diagnostisches Verfahren zur Krebsfrüherkennung von Prostata- und Blasenkarzinomen. Zwölf Jahre Forschungserfahrung sprechen dabei für das interdisziplinäre Team, das damit eine Ausgründung aus der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität plant.

#### Rabatt per Handy

Auch die „Coupies“ der jungen Kölner Entwickler überzeugten die Jury. Mit ihrer Idee werden Rabattmarken aus Papier überflüssig, denn ihr System braucht lediglich ein modernes Handy. Mit Hilfe einer besonderen Applikation zeigt dies auf Kopfdruck aktuelle Vergünstigungen und Sonderrabatte des jeweiligen Unternehmens an. Der angegebene Code wird dann an der Kasse eingegeben und der Rabatt so berücksichtigt.

Auch „protarget“ aus Köln will mit seinen schlüsselfertigen Solarkraftwerken, die emissionsfreien und kostengünstigen Strom liefern, die Geldbeutel schonen. Die Gründer aus Aachen und Toronto

wurden dagegen für ihre gemeinsam entwickelte Plattform von der Jury ausgezeichnet, mit der man virtuelle Welten sowohl auf mobilen Geräten als auch im Internet erschaffen und nutzen kann.

#### 199 Ideen auf Rekordkurs

Mit Förderpreisen über jeweils 250 Euro würdigte die Jury vor den mehr als 180 Gästen sechs weitere Ideen. Die NUK-Vorstandsmitglieder Dr. Dietrich Gottwald und Bernd Nürnberger von der Kreissparkasse Köln überreichten im Stiftersaal des Wallraf-Richartz-Museums die Urkunden an Preisträger aus Aachen, Bonn, Düsseldorf und Köln.

Den Juroren fiel es diesmal besonders schwer, die Gewinner auszuwählen. Denn mit insgesamt 199 eingereichten Ideen verzeichnete die rheinische Initiative, die seit mehr als zwölf Jahren Existenzgründer fördert, einen neuen Rekord.

Wichtiger als die Preisgelder sind jedoch die Gutachten, die jeder Wettbewerbsteilnehmer erhält: Rund 400 davon erstellten die ehrenamtlich tätigen NUK-Experten allein in der ersten Wettbewerbsstufe. Sie helfen den Gründern bei der Standortbestimmung und eröffnen ihnen Möglichkeiten, wie sie ihren Unternehmensfahrplan optimieren können.

|| [www.neuesunternehmertum.de](http://www.neuesunternehmertum.de) ||



## Zuverlässigkeit für den Mittelstand. Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse  
KölnBonn

Jeder zweite Unternehmer aus Köln und Bonn vertraut auf uns und unsere Leistungen. Und das aus gutem Grund: Als ausgezeichnete Mittelstandsbank unterstützen wir die heimische Wirtschaft durch zuverlässige Kreditvergabe – gerade in gesamtwirtschaftlich schwierigen Zeiten. Ob es darum geht, die Bilanzstruktur zu optimieren, Risiken zu minimieren oder Investitionen und Betriebsmittel zu finanzieren – wir kennen Ihren spezifischen Finanzierungs- und Betreuungsbedarf. Sprechen Sie mit unseren Gewerbe- und Firmenkundenberatern. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**